

Der FSC...

Der Forest Stewardship Council – FSC oder Waldbewirtschaftungsrat – stellt international gültige Prinzipien und Kriterien für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragbare Waldbewirtschaftung auf. Diese werden auf nationaler Ebene den jeweiligen Gegebenheiten angepasst. Die FSC-Zertifizierung in der Schweiz stützt sich primär auf die «Nationalen Standards für die Waldzertifizierung in der Schweiz» und wird auf Forstbetriebsebene umgesetzt. Damit das zertifizierte Holz kontrolliert über die Holzverarbeitenden Firmen bis zum Endverbraucher gelangt, kann die gesamte Warenkette separat zertifiziert werden.

Zu den FSC-Qualitätskriterien gehören nicht nur waldspezifische wie der Verzicht auf Kahlschläge oder die Erhaltung der Schutzwälder, sondern auch Forderungen wie die Einhaltung der Arbeitsgesetze oder der Gewässerschutzgesetzgebung. Nebst dem direkten Nutzen für den nachhaltig gepflegten Wald und die Umwelt soll das Label die Möglichkeiten zur Vermarktung von ökologisch und sozial korrekt produziertem Holz verbessern. Auf forstbetrieblicher Ebene sollen kontinuierliche Leistungsverbesserungen resultieren.

1993 von Umweltorganisationen, Vertretern einheimischer Volksgruppen und Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft gegründet, steht der FSC als gemeinnützige Organisation allen natürlichen und juristischen Personen offen.

...die SQS...

Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS, eine unabhängige Nonprofit-Organisation und akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen, wird seit dem 1.1.2003 vom FSC als überprüfende Stelle – die dritte in der Schweiz – anerkannt.

...und die Migros

Als «das einzige international gültige und für die Konsumenten glaubwürdige Holzlabel» bezeichnet micasa in ihrer jüngsten Kundeninformation das FSC-Gütesiegel. Micasa deklariert konsequent Herkunft und Art des Holzes, das für ihre Verkaufsprodukte gewonnen wurde – damit «unsere Wälder eine bessere Zukunft haben... durch den FSC».